

Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

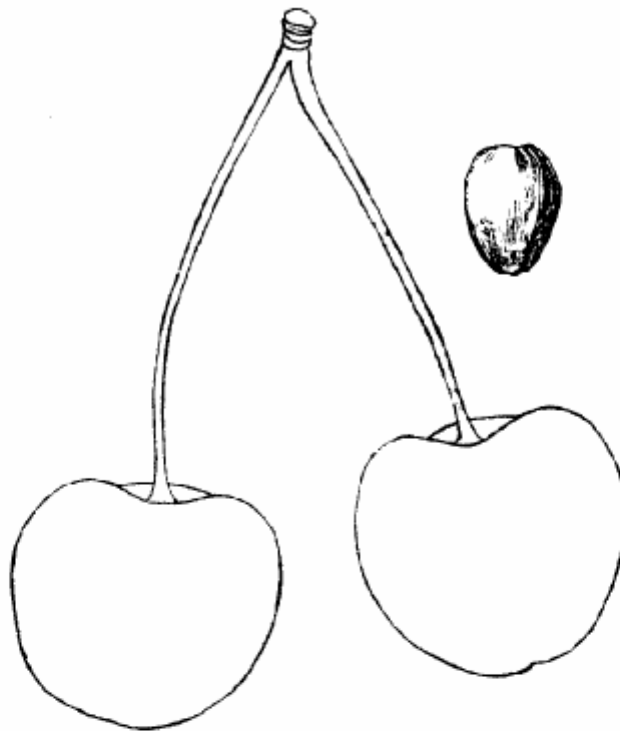
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Tilgners schwarze Knorpelkirsche. **†† 5te W. d. R.-Z.

Heimath und Vorkommen: Eine große treffliche Kirsche, die wohl, wie manche andere schon genannte, ein Erzeugniß der Bemühungen der Gartenbaugesellschaft zu Guben sein wird und nach ihrem Erzieher benannt ist. Mein Reis erhielt ich von Dittrich und kann nicht zweifeln, die rechte Sorte erhalten zu haben. Dittrich bekam sie aus Frauendorf unter dem Namen Gotthilf Tilgners schwarze Knorpelkirsche, führt sie, Handbuch II, S. 48, nur dem Namen nach auf, und habe ich Gewisseres über ihre Herkunft noch nicht erfahren. Wir besitzen indeß aus Guben auch eine Tilgners rothe Herzkirsche. — Sie ist werthvoll durch Größe, Tragbarkeit, Güte des Geschmacks und späte Reife, erst etwas nach der Großen schwarzen Knorpelkirsche, und verdient recht häufige Anpflanzung, ist aber noch sehr wenig bekannt.

Literatur und Synonyme: ist nur erst in meiner Anleitung S. 514 beschrieben, wornach sie auch Dochnahl im Führer III, S. 37 hat.

Gestalt: die Frucht ist sehr groß und hatte ich sie in Nienburg auf einem kräftigen Hochstamme noch größer, als obige Figur. Von Form ist sie stumpf-herzförmig, oft etwas spit-herzförmig, am Stiele ziemlich stark, an der Spitze nur wenig und nur zuweilen durch die kleine, das Blüthengrübchen umgebende Fläche abgestumpft. Das

Blüthengrübchen sitzt meistens etwas nach der Rückenseite hin, etwas unterhalb der rechten Spitze der Frucht, die vom Bauche ab angesehen, länglich zugerundet erscheint. Auf Bauch und Rücken ist sie ziemlich stark gedrückt; die Furchen sind flach, oft unbedeutend und in voller Reife fast verdrängt, und zeigen sich hauptsächlich nur auf dem Rücken nach dem Stiele hin.

Stiel: lichtgrün, stark, doch verhältnißmäßig nicht stark, meistens $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, sitzt in ziemlich weiter und tiefer Höhle, deren Rand nach dem Bauche hin etwas, nach dem Rücken hin stark abfällt.

Haut: nicht zähe, glänzend, in voller Reife schwarz, vor voller Reife noch mit lichterem Stellen.

Das Fleisch ist nur so consistent, daß sie noch zu den Knorpelkirschen gehört, Fleisch und Saft sind sehr dunkelroth, der Geschmack gewürzreich und vorzüglich, etwas wenig süß. In manchen Jahren konnte man sie zu den Herzkirschen zählen.

Der Stein ist lang-eiförmig, verhältnißmäßig nicht groß, nicht dickbackig, die flachen Rückenlanten, unter denen die Mittellante fast gar nicht vorsteht, erheben sich am Stielende etwas und verderben die Form.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt ziemlich gleichzeitig mit der großen schwarzen Knorpelkirsche, mit der Drogans weißen Knorpelkirsche, in der 5ten Woche der Kirschenzeit. Für Tafel und Haushalt sehr schätzbar.

Der Baum wächst sehr kräftig, ist gesund, früh und reich tragbar.

Anm. Durch Größe und weiches Fleisch unterscheidet sie sich hinlänglich von der Großen schwarzen Knorpelkirsche und andern Aehnlichen, und hat Größe und weiches Fleisch nur gemein mit der etwas früher reifenden, oft noch größeren Zeisbergischen Kirsche.

Oberdied